

Moose online – eine neue Moosflora für die Schweiz

HEIKE HOFMANN

Eine Gruppe Schweizer Bryologen arbeitet seit einigen Jahren an einer Moosflora der Schweiz. Die Artbeschreibungen und Bilder werden fortlaufend im Internet publiziert und sind auf einer Website abrufbar (www.swissbryophytes.ch). Das Projekt soll eine lange bestehende Lücke füllen, denn es gibt bisher keine zeitgemässe Moosflora der Schweiz und dies obwohl die Schweiz mit rund 1.100 Moosarten überdurchschnittlich artenreich ist, die Floren anderer Länder nicht alle Arten behandeln und es für die alpinen Moose nur wenig Bestimmungsliteratur gibt.



Abb. 1: Auszug aus der Website der Moosflora der Schweiz www.swissbryophytes.ch. Übersicht der Lebensräume für die abgebildete Listen der am häufigsten anzutreffenden Moosarten zur Verfügung stehen.

Web-publishing - Freud oder Leid?

Wir haben die Publikation im Internet gewählt, weil sie offensichtlich viele Vorteile hat: die fertigen Beschreibungen, Bilder und Schlüssel können sofort zur Verfügung gestellt werden, der zur Verfügung stehende Platz ist beliebig erweiterbar, die Inhalte können mehrfach, in verschiedenen Zusammenhängen, flexibel dargestellt werden, die Kosten sind gering, eine Aktualisierung ist stets möglich und bei Bedarf kann der Inhalt auch

ausgedruckt werden. Es gibt aber immer auch die Kehrseite der Medaille und dass das Web-publishing auch Nachteile hat, merkt man spätestens, wenn dynamisch dargestellte Inhalte plötzlich nicht mehr erscheinen. Es genügt eine kleine Änderung an der Datenbank, die vielleicht in einem ganz anderen Zusammenhang gemacht wird, um Inhalte verschwinden zu lassen oder die Aktualisierung einer Programmversion um mühsam erstellte Einrichtungen funktionsuntüchtig zu machen. Da braucht es jemand, der den Überblick behält, der Sache auf den Grund gehen und den Fehler flicken kann. Ein guter Programmierer ist daher für das Betreiben einer dynamischen Website absolut unerlässlich!

Wie weit sind wir?

Die Website ist seit Ende 2011 öffentlich zugänglich. Man findet dort Texte mit Hintergrundinformationen zu folgenden Themen: Bearbeitetes Gebiet, Kartierprojekt, Geschichte der Bryologie, Nutzen der Moose, Vielfalt und Diversität, Veränderungen, Gefährdung und Schutz, Praktische Hinweise sowie ein Literaturverzeichnis mit über 1'500 Zitaten, das nach verschiedenen Inhalten durchsucht werden kann, ausserdem ein Glossar und Erläuterungen zu den Merkmalen. Besonders nützlich sind die bebilderten Listen der typischen und häufigsten Moosarten bestimmter Lebensräume. Für 35 Lebensraumtypen der Schweiz stehen solche Listen zur Verfügung (Abb. 1). Neben den allgemeinen Texten gibt es den Artteil in dem alle 1.100 Arten der Schweiz behandelt werden sollen. Bisher sind rund 70 Arten beispielhaft bearbeitet. Für diese gibt es fertige Portraits mit Kurzbeschreibungen, Verbreitungskarten, Angaben zur Ökologie, Bildern, Schlüsseln und Literaturhinweisen. Für jede Art gibt es Hinweise zu ähnlichen Arten und neu ist die Möglichkeit, Bilder beliebiger Arten direkt miteinander vergleichen zu können. Dies ist dank der dynamischen Programmierung möglich und eröffnet neue Möglichkeiten für die Bestimmung von Moosen oder auch anderen Organismen. Obwohl wir schon viel geleistet haben und das Projekt weit fortgeschritten ist, steht der grösste Teil der Kernarbeit, nämlich die Beschreibung und Illustration der Arten sowie die Erstellung der Schlüssel, noch bevor. Wir freuen uns auf die Herausforderung!

Dank

Zu diesem Projekt haben sehr viele Personen auf unterschiedliche Weise ganz massgeblich beigetragen. Ihnen allen sei ganz herzlich gedankt! Weil die Liste der Mitarbeiter mittlerweile so lang ist, dass nicht alle aufgeführt werden können, verweise ich auf die Rubriken "Mitarbeiter" und "Dank" der Website, wo alle Beteiligten aufgeführt sind. Werfen sie einen Blick auf www.swissbryophytes.ch - ein Besuch lohnt sich.

HEIKE HOFMANN
Institut für Systematische Botanik
Zollikerstrasse 107
8008 Zürich
Schweiz
heike.hofmann@systbot.uzh.ch